

1. Die ♂♂ neigen zu schwacher, die ♀♀ zu dichter Punktierung.
 2. Diese Verschiedenheit erhält sich auch dann aufrecht, wenn man durch Auswahl der P. und nächstfolgenden Generation die Käfer, welche nicht den aufgestellten Typen entsprachen, von der Erzeugung einer Nachkommenschaft ausschließt. Immer ist eine überwiegende Anzahl der ♂♂ schwächer punktiert als die ♀♀.
 3. Bemerkenswert ist noch die Tatsache, daß weder in der Gruppe der „schwachen Punktierung“, noch in der Gruppe der „dichten Punktierung“ Käfer sich vorfanden, welche „deutlich“, selbst nicht „ziemlich deutlich“ zu der entgegengesetzten Gruppe gehörten.
 4. Dieser letztere Umstand weist doch auf eine, sei es auch schwache Wirkung der Selection; der ausgewählte Typus erhält sich aufrecht, und erzeugt keine Individuen hervor, zu dem entgegengesetzten Typus gehörend.
- (Fortsetzung im nächsten Heft!)

Neue Dytisciden aus dem malayischen Archipel. (Col.)

Von A. Zimmermann, München.

1. *Neptosternus Corporaali* (nov. spec.): Long. $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{10}$, Lat. 2 mm. Ziemlich breit oval, wenig gewölbt. Rötlichgelb, die Unterseite sehr leicht, oft kaum merklich gebräunt und infolge der kräftigen Mikroskulptur subopak. Halsschild am äußersten Seitenrand schwärzlich und an der Basis, zuweilen auch am Vorderrand mit einem schattenhaften, oft kaum sichtbaren, bräunlichen Saum. Flügeldecken schwarz, ein breiter Seitensaum, in dem vor der Mitte ein länglichovaler schwarzer Seitenfleck steht und eine deutliche subbasale Querbinde rotgelb; letztere ist hinter den Schultern mit dem Seitensaum verbunden, reicht nicht bis zur Naht und ist außen gewöhnlich viel schmaler als innen. Hinter der Mitte und vor der Spitze ist der Seitensaum je einmal fleckenartig nach innen erweitert. Oberseite glänzend, mit einer besonders auf den Decken deutlichen Mikroretikulierung, in der seichte und feine Makropunkte äußerst spärlich eingestreut sind. Hinter dem Vorderrand des Halsschildes steht ein in der Mitte unterbrochenes Querband kleiner aber dicht gedrängter Punkte; die Punktreihen der Decken sind schwach eingedrückt, aber deutlich sichtbar. Prosternalfortsatz dreizaekig, die seitlichen Dornen lang und spitz.

Von Hr. Corporaal auf Sumatra, Medan gleichzeitig mit *Nept. brevior* und *sumatrensis* Rég. in Anzahl gesammelt. Mit den letzteren zwei Arten ist die neue Species zweifellos sehr nahe verwandt, von diesen aber durch die Färbung und die viel beträchtlichere Körpergröße wesentlich verschieden.

2. *Hydrovatus reticulatus* (nov. spec.): Long. $3\frac{1}{2}$, Lat. $2\frac{1}{8}$ mm. Oval, ziemlich gewölbt, hinten kurz zugespitzt, Unterseite rot, glänzend, nur auf dem Analsegmente und in einer schmalen Partie am Hinterrand der deutlich aber wenig dicht punktierten Hinterhüften sehr fein, kaum merklich retikuliert, Fühler und Beine rötlichgelb, die Oberseite braun, der Kopf und ein breiter nach innen schlecht begrenzter Seitensaum auf Halsschild und Decken rötlich. Retikulation sehr deutlich, aus gleichmäßigen rundlichen Maschen zusammengesetzt; auf dem Kopfe aber sichtlich schwächer, dieser daher auch stärker glänzend als das Halsschild und die subopaken Decken. Auf letzteren sind die Punktreihen ziemlich kräftig ausgebildet, sonst ist aber, wenn von sehr vereinzelt kaum sichtbaren, ganz obsoleten Pünktchen abgesehen wird, keine Punktierung vorhanden; ebenso ist der Kopf nur sehr fein und spärlich, das Halsschild dagegen etwas kräftiger dichter und gleichmäßiger punktiert. Clypeus gerade abgeschnitten, nur in der Mitte sehr fein gerandet.

Java, Preanger Tjigembong (Corporaal) 1 Exemplar; ein weiteres Stück aus Borneo, Sandakan enthält die Koll. Baker.

Durch die kräftige Retikulierung der matten Oberseite nur mit *H. pinguis* Rég. und *confertus* Sharp zu vergleichen, von beiden aber durch die viel größere Gestalt, die braune Färbung und die nicht retikulierten Unterseite leicht zu unterscheiden.

3. *Hydrovatus semirufus* (nov. spec.): Long. $3\frac{1}{2}$, Lit. $2\frac{1}{4}$ mm. Unterseite rot, Oberseite braun, Kopf und Seiten der Decken rötlich, ein breiter Seitensaum des Halsschildes rötlichgelb, in der Gesamtfärbung also der vorigen Art, die auch eine annähernd gleiche Größe und Form hat, sehr ähnlich, von ihr aber leicht zu unterscheiden durch die weniger kräftige, wenn auch im Vergleich mit anderen Arten immer noch sehr deutliche Retikulierung, die nicht nur auf der Oberseite, sondern auch auf der Unterseite gleichmäßig ausgebildet ist, durch den stärkeren Glanz, durch die viel dickeren, an der Spitze leicht erweiterten mittleren Fühlerglieder, durch die stärkere Punktierung der Unterseite, die sich auch auf die Epipleuren und das Abdomen ausdehnt und ganz besonders durch die Punktierung der Oberseite. Diese ist auf dem Kopf fein und spärlich, auf dem Halsschild ein wenig kräftiger und dichter, nur an der Basis gedrängt, und auf den Flügeldecken, besonders in der hinteren Hälfte dicht und so stark, daß die Punktreihen nicht mehr zur Geltung kommen können. Hinter der nungerandeten Clypeuskante steht eine in der Mitte unterbrochene, leicht vertiefte Punktreihe.

1 einzelnes Exemplar meiner Sammlung aus Sumatra.

Allopachria (nov. gen.): Durch die Körperform und besonders durch die Bildung des Halsschildes der Gattung *Hydrovatus* Motsch. ähnlich, durch die Struktur der Hinterhüftenfortsätze, der Pro- und Me-

tasterna aber, weit mehr mit der amerikanischen Hyphydrinen-Gattung *Desmopachria* Sharp verwandt. — Von breitovaler Form, die Decken hinten verrundet, nicht zugespitzt. Kopf halbkreisförmig, Clypeus fein, aber deutlich gerandet, die Oberlippe vollständig bedeckend. Mittlere Prosternalpartie seitlich gerandet, vor den Vorderhüften schmal, hinter denselben löffelartig erweitert und in der Mitte sehr leicht gekielt, hinten kurz und stumpf zugespitzt. Die Hinterhüften sind, wie bei *Desmopachria*, sehr breit, der Vorderrand ist den Mittelhüften stark genähert, so daß das Metasternum zu einem schmalen Bande reduziert wird. Koxallinien fein, fast gerade, die Fortsätze der Hinterhüften kurz, flach, ohne Seitenlappen, die Wurzel der Trochanteren nicht verdeckend. Hinterbeine kräftig, die Schienen gerade, im apikalen Teil nur wenig breiter als im basalen, die Hinterklauen etwas ungleich.

Höchstwahrscheinlich gehören zu dieser Gattung auch die mir unbekannt, bisher unter *Hydrovatus* eingeordneten Arten: *Iaccophiloides* Rég. aus Birma und *maculatus* Motsch. aus Ostindien.

4. *Allopachria quadripustulatus* (nov. spec.): Long. $1\frac{4}{5}$, Lat. $1\frac{1}{4}$ mm. Oval, vorn und hinten breit verrundet, mäßig konvex. Glänzend schwarz, Fühler, Beine und Taster gelblichrot, Analsegment des Abdomens und ein schmaler unbestimmter Saum am Hinterrand des Kopfes rötlich und auf jeder Flügeldecke zwei große, deutliche Makeln rötlichgelb. Die vordere Makel bildet ein breites Queroval hinter der Basis, das weder die Naht noch den Seitenrand erreicht, die hintere steht im apikalen Drittel etwas außerhalb der Mitte und formt ein kurzes leicht schräg gestelltes Rechteck. Ober- und Unterseite glatt, ohne Mikroskulptur, nur im vorderen Teile des Kopfes läßt sich noch eine sehr feine Reticulierung schwach erkennen. Die Punktierung ist auf dem Kopfe fein und spärlich, auf dem seitlich feingerandeten Halsschild dichter und kräftiger, besonders an der Basis ziemlich gedrängt und stark, auf den Flügeldecken sehr obsolet, wenig dicht. Unterseite mit Ausnahme des dicht und deutlich punktierten Metasternalbandes, das in der Mitte einen flachen Doppeleindruck zeigt, völlig glatt.

Sumatra, Medan; 1 Exemplar in meiner Sammlung.

Neue, vorwiegend philippinische Bockkäfer.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit Tafel II.)

Unsere Kenntnis der malayischen Bockkäfer, die in größerem, zusammenhängenden Umfange 1864—69, auf Grund der Sammlungen von R. Wallace, von Fr. Pascoe (Trans. Ent. Soc. 3. Ser., III) be-

Entomolog. Mitteilungen XIII.